sächlich in Stelzen aufgetaucht sein. Die Krieger aus Böhmen verwüsteten 1430 unter anderem Plauen sowie Hof und Weida. Zu jener Zeit führte eine Straße von Hof über Mißlareuth, Stelzen, Kornbach, Schönberg und Pausa weiter nach Weida, und auf der werden die Hussiten sicher entlanggezogen sein. Die alte Handelsstraße könnte übrigens auch erklären, warum in der Sage ausgerechnet Regensburg vorkommt. Manch ein Stelzener wird die große, fünfzehnbogige

Militärisch nutzlos: *Der Plauener Touristenverein baute die preußische Signalanlage zum Aussichtsturm um.*

Spiegeln übertrug das Militär von dort oben Zeichen zu Stationen auf dem Kulm bei Lobenstein, den Wetzstein bei Lehesten, nach Linda bei Neustadt und anderswo hin. Als die Telegrafie die umständliche Nachrichtentechnik abgelöste, wurde der Signalturm überflüssig. Der Plauener Touristenverein kaufte das Bauwerk etwa 1890 und funktionierte es zum Aussichtsturm um.

schiebt auch noch eine Eiche ihre Wurzeln in den Boden. Die setzte 1932 der Besitzer des Grundstücks, Edwin Hofmann, anlässlich der Einschulung seines Sohnes Gerhard – eine Stammeiche für den Stammhalter.

Zu DDR-Zeiten kamen aber weder Edwins Filius noch irgend ein anderer

Deutschland-West wollte das Areal erwerben. Von Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen, Sonnenkollektoren, Biogas-Reaktor, einem Seniorenhotel,